

Trocknen mittels **Lichtbestrahlung**. Gesellschaft für Trockenverfahren m. b. H., Berlin. U n g. T. 1062. (Einspr. 3./5.)

Einrichtung zur Herstellung von staubfreiem **Makadam**. E. A e b e r l i, Zürich. U n g. A. 939. (Einspr. 10./5.)

Antifrikionsmetalle. B o u d r e a u x. E n g l. 5255/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Apparat zum Waschen und Konzentrieren von metall- und diamanthaltigen und anderen Absätzen der Erzbehandlung. H u t c h i n g s. E n g l. 6556/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Derivate des **Methylanthrachinons**. (B). E n g l. 16 632/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Herstellung von Emulsionen schwerer **Mineralöle**. v a n d e r P l o e g. E n g l. 7699/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Herstellung eines **Nährmittels** aus isländischem Moos. H a n s t e e n. E n g l. 5195/1906. (Veröffentl. 5./4.)

Ofen zur Zuführung erhitzter Luft oder Gase für industrielle Zwecke. C l a r k. E n g l. 10 107 1905. (Veröffentl. 5./4.)

Waschapparat für **Olivenoöl**. V. C o q. F r a n k r. 360 733. (Ert. 8.—14./3.)

Umwandlung **organischer Stoffe** durch teilweise Verbrennung. J. W a l t h e r. F r a n k r. 360 785. (Ert. 8.—14./3.)

Neuerungen an **Osmiumleuchtfäden**. F. K u s c h e n i t z, Wien. U n g. G. 838. (Einspr. 3./5.)

Abdestillieren des Lösungsmittels bei der Fabrikation von rauchlosem und rauchschwachem **Pulver**. W. N i k o l o s k y, St. Petersburg. U n g. N. 656. (Einspr. 10./5.)

Quecksilberalkaliverfahren. W. E. H a r m o n. A m e r. 814 692. Übertr. A m e r i c a n E l e c t r o l y t e C o., Philadelphia, Pa. (Veröffentl. 13./3.)

Rohgöngenerator. W. H. N e h e r, Inglewood, Kal. A m e r. 814 866. (Veröffentl. 13./3.)

Herstellung von **Salbengrundlagen** oder Emulsionen mit Wasseraufnahmefähigkeit. Dr. I. L i f s c h ü t z, Berlin. U n g. L. 1848. (Einspr. 3./5.)

Herstellung von **Salpetersäure** aus Luft. A. und H. P a u l i n g. A m e r. 814 917. Übertr. C h e m i s c h e F a b r i k e n G l a d b e c k, G. m. b. H., Gladbeck. (Veröffentl. 13./3.)

Behandlung von **Schiff** und dgl. behufs Gewinnung von spinnbaren Fasern. K. D e u t s c h von H a t v a n y, Budapest. U n g. H. 2460. (Einspr. 10./5.)

Feuersichere **Schlichte**. T h. F. O d e l l, Nyack, N. Y. A m e r. 815 207. (Veröffentl. 13./3.)

Apparat zum Abscheiden und Filtrieren von **Schlichten**. D. J. K e l l y, Salt Lake City, Utah. A m e r. 815 021. (Veröffentl. 13./3.)

Schmelzofen. C h r. B i r k e l a n d und S. E y d e, Christiania. U n g. B. 3270. (Einspr. 3./5.)

Gebe bis orangegelbe **Schwefelarbstoffe**. (A). F r a n k r. 360 780. (Ert. 8.—14./3.)

Verfahren zur Verschönerung von **Seifen**, Pasten und ähnlichen Stoffen. J. A d o l p h, Berlin-Schöneberg, S. F r a n k l, Charlottenburg, und J. L e c z i n s k i Z e l m e r, Berlin. U n g. A. 947. (Einspruch 10./5.)

Sprengstoffe. D e m e t r i a d e, J o n e s c u und W i l l i a m s. E n g l. 5985/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Neue Kriegs- und Bergwerkssprengstoffe. S o c. d e D y n a m i t e N o b e l. F r a n k r. 360 787. (Ert. 8.—14./3.)

Reinigen oder Waschen von **Steinkohlen**- und anderen **Gasen**. O t t. E n g l. 5773/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Verfahren zum Verbessern geringer Qualitäten des **Tabaks**. H o n d i u s. E n g l. 16 025/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Apparat zum Behandeln von **Textilfasern**. O. O b e r m e y e r, Lambrecht. A m e r. 815 306. (Veröffentl. 13./3.)

Verfahren zur Extraktion von Feuchtigkeit aus **Torf** und dgl. S i m m. E n g l. 4742/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Apparat zum Reinigen von **Wasser** durch Elektrolyse. H. C. B a i l e y. A m e r. 814 764. Übertr. E l e c t r a - P u r a W a t e r C o., New York. (Veröffentl. 13./3.)

Apparat zum Reinigen von **Wasser** auf elektrischem Wege. L e s t e r. E n g l. 16 824/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Altern und Verbessern von **Weinen**, Likören und dgl. D e s v i g n e s. E n g l. 21 547/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Seideähnliche Fäden und **Zelluloselösungen** hierzu. F r i e d r i c h. E n g l. 6072/1906. (Veröffentl. 5./4.)

Herstellung von hydraulischem **Zement** und Apparat hierzu. B. E n r i g h t, Fordwick, Va. A m e r. 815 080. (Veröffentl. 13./3.)

Zündhölzer. B a r t z & H i r s c h. E n g l. 13 359/1905. (Veröffentl. 5./4.)

Verein deutscher Chemiker.

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 21./2. 1906, abends 8 Uhr.

Herr Regierungsrat Dr. S ü v e r n eröffnet die sehr zahlreich besuchte Sitzung und teilt mit, daß Herr Dr. Werner von Bolton durch einen Unfall leider verhindert sei, seinen angekündigten Vortrag: „Das T a n t a l u n d die T a n t a l l a m p e“ zu halten, daß sich aber liebenswürdigweise Herr Patentanwalt Dr. E p h r a i m und Herr Prof. Dr. W e i g e l t bereit erklärt haben, in die Bresche zu treten. Zunächst erhielt Herr Dr. E p h r a i m das Wort zu dem Vortrage: „A r z n e i m i t t e l u n d W o r t m a r k e n - s c h u t z“ (s. diese Z. 19, 513 [1905]).

In der Diskussion sprach Herr L e u c h t e r; der Vorsitzende dankt dem Redner für seinen fesselnden Vortrag. Hiernach spricht Herr Prof.

Dr. C. W e i g e l t über „Ein deutsches Wasserbuch und kleinere Beiträge zur Frage der chemischen Selbstgesundung der natürlichen Gewässer“.

Der interessante, durch launige Bemerkungen gewürzte Vortrag fand den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. In der Diskussion sprach Herr Dr. M a s c h k e.

Nach einigen Dankesworten des Vorsitzenden an den Redner erhielt der Schriftführer das Wort. Er macht zunächst auf den am 17./3. in Aussicht genommenen Herrenabend aufmerksam und bittet um zahlreiche Beteiligung.

Um 10 Uhr schließt der Vorsitzende den offiziellen Teil der Sitzung. Dr. H a n s A l e x a n d e r.

Oberrheinischer Bezirksverein.

Staedel feier.

Sonnabend, den 31./3. 1905.

Am 1./4. jährte sich der Tag, an dem Geh. Hofrat Prof. Dr. Staedel den Lehrstuhl für Chemie an der technischen Hochschule Darmstadt übernahm, zum 25. Male. Der oberrheinische Bezirksverein unternahm es, diesen Tag festlich zu begehen und die Verehrer, Schüler und Freunde des Jubilars zu gemeinsamer Feier zu versammeln. Aus Nah und Fern waren die Fachgenossen der Einladung gefolgt. Eine zahlreiche, festlich bewegte Versammlung füllte das Auditorium, das Blumen- und Baumschmuck zum Festsaal verwandelte. In diesem Raum und vor solchen empfänglichen Hörern hielt Herr Hofrat Caro, nachdem der Vorsitzende, Herr Dr. Raschig, die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, seine Rede, die in gleicher Weise von Verehrung für den Jubilar, wie von starker Liebe zu unsererer Wissenschaft getragen war, die ebenso sehr ein Meisterwerk der Sprache darstellte, wie sie mit gründlichster Sachkenntnis die Einzelleistung mit der Gesamtentwicklung der chemischen Wissenschaft verband. Hofrat Dr. Caro feierte den Meister chemischer Lehre, der stets den von ihm selbst geprägten Wortes eingedenk gewesen sei: „Die Kunst setzt das Können, die Wissenschaft das Wissen voraus, und die Chemie ist nicht nur eine Wissenschaft, sie ist auch eine Kunst“. Er feierte den Lehrer, der selbst mit einem selten feinen chemischen Gefühl begabt, sich stets mit ganzer Seele der Aufgabe gewidmet habe, den Jünger der chemischen Wissenschaft chemisches Denken zu lehren, sein chemisches Gefühl zu stärken und zu klären. Dann zeichnete er ein Bild des Forschers, der als Schüler zu Füßen eines Remigius, Fresenius, Bunsen, Helmholtz und Kirchhoff gesessen und im innigen Verkehre mit Adolph Strecker und Lothar Meyer seine Ansichten gefestigt und seine Ideen geklärt habe, der im Geburtsjahr von Kékulés Benzolformel die eigene Forschertätigkeit aufgenommen habe, als unter dem ersten Sonnenstrahl dieser Idee die Pforten, die vordem die aromatische Reihe der Forschung so wenig zugänglich machten, weit aufsprangen und dem Forscher ein unüberschbares Feld der Bearbeitung

öffneten. Es war eine glänzende Schilderung, die Caro von der Entwicklung der organischen Chemie in jenen Tagen hier gab und das Bild, das Staedels eignes Werk zeigte, war gar fein ziseliert und ließ klar erkennen, was der Jubilar selbst zum allgemeinen Aufbau der Wissenschaft beigetragen, wie er die Bausteine bearbeitet und an der richtigen Stelle eingefügt hatte. — Caros letztes Wort galt dem liebenswürdigen Manne und Freunde, dem überall die Herzen in anhängerlicher Liebe und Verehrung entgegenschlagen. Nicht nach Ehren und Ruhm im wilden Kampf des Lebens habe Staedel gestrebt, im engen Kreise der Familie, der Freunde, Verehrer und Mitarbeiter war er „Schöpfer seines eigenen Glücks“, verehrt und geliebt von allen!

Zur bleibenden Erinnerung an die weihevolle Stunde übergab Hofrat Caro dem Jubilar im Namen des oberrheinischen Bezirksvereins ein künstlerisch ausgestattetes Gedenkblatt. Hierauf ergriff Prof. Kolb das Wort, um im Namen der Institutbeamten und der ehemaligen Schüler deren Glückwünsche zu überbringen. Er schilderte Staedels Tätigkeit an der Stätte seines Schaffens, im Laboratorium und Hörsaal. Die vielfältigen Lehren und Anregungen, die von ihm ausgingen, vereinten heute alle in dankbarer Verehrung. Ferner brachten herzliche Glückwünsche dar: Prof. Petersen - Frankfurt für die Frankfurter Chemische Gesellschaft und Prof. Freud im Auftrage des „Frankfurter Bezirksvereins“ und des „Physikalischen Vereins“.

Tief bewegt dankte der greise Jubilar für die ihm dargebrachten Ehrungen, die mehr enthielten, als er verdient zu haben glaube. Es sei schwer, sich selbst zu erkennen. Die Bilder der Erinnerung, die heute abend wieder lebendig geworden seien, mahnten ihn daran, wieviel er anderen, vor allen seinen Lehrern: Büchner, Bunsen, Kirchhoff, Helmholtz, Fresenius, Strecker und Lothar Meyer verdanke, so auch seiner jüngeren Freunden und langjährigen Mitarbeiter Kolb und Heyl müsse er heute dankbar gedenken.

An den Festakt schloß sich ein Mahl im Hotel „Traube“, an dem ungefähr 100 Personen teilnahmen und wo nach manches Wort des Lobes für den Jubilar, die Hochschule und den oberrheinischen Bezirksverein gesprochen wurde.

Hauptversammlung 1906.

Die diesjährige Hauptversammlung findet vom **Donnerstag, den 7. Juni bis Sonntag, den 9. Juni d. J.** in Nürnberg statt.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen sechs Wochen vor derselben beim Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14), also spätestens bis **Mittwoch, den 25. April.**

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10% der Mitgliederzahl unterstützten Antrages, der zwei Monate vor der Hauptversammlung beim Vorstande eingebracht werden muß (Satz 19), also spätestens bis **Donnerstag, den 12. April.**

Vorträge für die Hauptversammlung sind bei dem Geschäftsführer Privatdozent Dr. GUSTAV KEPPELER in Darmstadt anzumelden.

Der Vorstand.